

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Prinz Friedrich von Homburg

Kleist, Heinrich

Leipzig, 1908

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85259)

Papiere,
amit zum

Es wachsen Flügel mir an beiden Schultern,
Durch stille Atherräume schwebt mein Geist;
Und wie ein Schiff, vom Hauch des Winds entführt,
Die muntre Hafenstadt versinken sieht,
So geht mir dämmernd alles Leben unter: 1835
Jetzt unterscheid' ich Farben noch und Formen,
Und jetzt liegt Nebel alles unter mir.

1815

(Der Prinz setzt sich auf die Bank, die in der Mitte des Platzes um die
Eiche aufgeschlagen ist; der Rittmeister Stranz entfernt sich von ihm und
sieht nach der Rampe hinauf.)

Der Prinz von Homburg.

Ach, wie die Nachtwiole lieblich duftet!
Spürst du es nicht?

1820

(Stranz kommt wieder zu ihm zurück.)

Stranz. Es sind Levkojn und Nelken.

Der Prinz von Homburg.

Levkojn? — Wie kommen die hierher?

Stranz. Ich weiß nicht. — 1840

Es scheint, ein Mädchen hat sie hier gepflanzt.

— Kann ich dir eine Nelke reichen?

Der Prinz von Homburg. Lieber! —

Ich will zu Hause sie in Wasser sehen.

1825

Elfter Auftritt.

Der Kurfürst mit dem Lorbeerkranz, um welchen die goldene Kette ge-
schlungen ist, Kurfürstin, Prinzessin Natalie, Feldmarschall Dörfling,
Obriſt Kottwitz, Hohenzollern, Golz usw., Hofdamen, Offiziere und
Fadeln erscheinen auf der Rampe des Schlosses. — Hohenzollern tritt,
mit einem Tuch, an das Geländer und winkt dem Rittmeister Stranz; worauf
dieser den Prinzen von Homburg verläßt und im Hintergrund mit der
Wache spricht.

Der Prinz von Homburg.

Lieber, was für ein Glanz verbreitet sich?

Stranz (kehrt zu ihm zurück.)

Mein Prinz, willst du gefällig dich erheben?

1845

Der Prinz von Homburg.

Was gibt es?

1830

Stranz. Nichts, das dich erschrecken dürfte! —
Die Augen bloß will ich dir wieder öffnen.

Der Prinz von Homburg.
Schlug meiner Leiden letzte Stunde?

Stranz. Ja! —
Heil dir und Segen, denn du bist es wert!

(Der Kurfürst gibt den Kranz, an welchem die Kette hängt, der Prinzessin, nimmt sie bei der Hand und führt sie die Rampe herab. Herren und Damen folgen. Die Prinzessin tritt, umgeben von Sackeln, vor den Prinzen, welcher erstaunt aufsteht, setzt ihm den Kranz auf, hängt ihm die Kette um und drückt seine Hand an ihr Herz. Der Prinz fällt in Ohnmacht.)

Natalie. Himmel! die Freude tötet ihn!

Hohenzollern (faßt ihn auf).

Zu Hilfe! 1850

Der Kurfürst. Laßt den Kanonendonner ihn erwecken!

(Kanonenchüsse. Ein Marsch. Das Schloß erleuchtet sich.)

Kottwitz.

Heil, Heil dem Prinz von Homburg!

Die Offiziere.

Heil! Heil! Heil!

Alle. Dem Sieger in der Schlacht bei Sehrbellin!

(Augenblickliches Stillschweigen.)

Der Prinz von Homburg.

Nein, sagt! Ist es ein Traum?

Kottwitz.

Ein Traum, was sonst?

Mehrere Offiziere.

Ins Feld! Ins Feld!

Graf Truchß. Zur Schlacht!

✓ **Feldmarschall.**

Zum Sieg! Zum Sieg! 1855

Alle. In Staub mit allen Feinden Brandenburgs!

(Der Text entspricht im Wesentlichen der Ausgabe in Kleifts gesammelten Werken von Erich Schmidt.)